

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 21.04.1821-21.04.1822

3. - 5. März 1822

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148)

Freitag 28. Febr 22 Diese Tage her ging es durch Treue
und Folgsamkeit, also wohl u. freudig.
Sonntag 3. März 22 Ich kann nicht mehr. Ich muss einige
Worte über die verfloßenen 3-4 Wochen niederschreiben.
Es war eine Zeit wo ich Geist mächtiger über mich walte
als je früher und mein Christenbrot nicht bloß Bäckchen
war sondern auch Leuchte. Ich stellte mir blendender
die Gnade vor die mich der Herr lichter erwies und das
rührte mich so sehr, dass ich in vielen Nächten Selbstbesin-
nung und Treue bewies. Ich hatte manche schöne An-
theil durch Magendruck, theils durch Verzögerung des
Diploms, theils durch Angst an Würnung, aber gerade
in alle diesen Ueberwand meinst du ich Geist bei weitem.
Ich knückte mich unter das Kreuz, da half er es
bringen. Ich fühle mich froh wenn ich daran denke,
dass er es alles ist, und ich nur streben soll jeden
einzelnen Augenblick Alles zu seyn, was ich gerade zuge-
hen kann, dass ich stehen soll in der Treue jedes Augenblicks
seiner froh zu werden. In dem Gefühle ward ich
dann auch wirklich nicht viel beseligt. - Brief
an die Schwester, von Luth. der wieder an Treue
bezuworfelt, von Vorgestern Lips. - Heute setzte
meiner Beseligung die Krone auf der Kunde Meier
durch seine Erfülltheit mit dem heiligen Geiste und
dadurch dass er die apal. Worte gelesen.
Freitag 5. März 22 Es ist eine schwere Sache auch zu wandeln
im dünneln Thal. Das Fach so weltlich Ungars hatte, dass die
Briefe v. Luth. so sehr acuseerlich waren, dass hundert
ganzen Tag zu mir ab. von so weltlichen Sinnen die Rede
war: alles dieses schmerzte mich tief in meines Seels. O

meine Seele leidet an Zuknach-furchtem Wasser. Mein aller Mensch
will sehr vermessen das es so finster in der Welt ist, aber
im innersten Grunde meiner Seele regt sich Freude über
diese Dunkelheit, weil ich weiß das sie sich endlich
auflösen wird. Wegen der Wahnung will ich mich gar
nicht anzeigen, sondern fast glauben das es kommen
wird. Ach was ist der Glaube so wie himmelstachel! Nieder
will ich nun sinken auf mein Knie und bitten das
Christus mir Licht in meiner Dunkelheit werde und
Licht um mich her mache. Der Heil'ge flüstert mir
immer ein! Morde dich! Ich sage nein, niemals mehr!
Aus ist mein Leben das wird meine Schwäche sein u.
sich glorreich wieder in mir verherrlichen?
Meine Seele ist wohl recht bezeugt ganz
ausgerichtet

ach glorreich wieder in die Welt zurück.
Donnerstag 7 März 22 Meine Seele ist wohl recht gesund
 in hiesiger. Aber besonders hat mich wieder aufgerichtet
 VII 1988 „Meine Erfahrungen mit Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit,
 Gerechtigkeit, & Gerechtigkeit. Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit,
 den ich für die Gerechtigkeit, die mich selbst, unsterblich, in
 Tage, wie ich es selbst, die mich selbst, die mich selbst, die mich selbst,
 Luthers ich, Gerechtigkeit, sagen, dass ich wünsche, dass ich mich
 mehr, bloß aus Eitelkeit, nein, vielmehr weil ich meine Gerechtigkeit,
 mich kenne und auch die Welt, daran, ich, wenn ich mich selbst,
 kenne, nur wenig Eitelkeit, machen. Und jetzt, wenn ich es,
 als ein Zeichen, Gerechtigkeit, ob es ist, dass ich mit Gerechtigkeit,
 oder nicht. Aber die Welt ist so groß, dass ich mich selbst,
 so fühle, als dass es schon erfüllt hat
 Luthers alle Gerechtigkeit!
 Ich, Gerechtigkeit, ich, Gerechtigkeit!

19. Meerz 22 Abschied von Simonaen. Für alle Ewigkeiten!
Ich war nicht in der Zeit da ich von ihm ging, ich war
- wanden wo meine Seele ruhen wird bei dem den sie
liebte, wie ich sie ihm nicht sah, mehr denn alle,
Das sie sahen.